

Geschichte des DRK Ortsvereins Nortorf

Bekanntlich wurde das Internationale Rote Kreuz im Jahre 1863 gegründet. Es ist bemerkenswert, daß schon im Januar 1871 in dem Flecken Nortorf ein

» Localverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Soldaten« entstand (außer der Kreisstadt Rendsburg übrigens nur noch in Hanerau, Hohenwestedt und Hohn). Daß auch schon vorher in Nortorf humanitäre Gedanken auf fruchtbaren Boden fielen, ergibt eine Notiz in der ersten Zeitschrift des Roten Kreuzes **»Kriegerheil«** (4. Jahrgang/1869) über die Leistungen im preußisch/österreichischen Kriege von 1866: **» ... Von den Ortschaften des Amtes Rendsburg hatte sich in dem Flecken Nortorf ein Damen-Cornite gebildet, welches nicht nur im Orte, sondern auch in den benachbarten Dörfern freiwillige Gaben sammelte und diese im Betrage von 306 Mark 11 1/2 Schilling und 1 Kiste mit Lazarethgegenständen durch Fr. Kammerräthin Caspersen an den Altonaer Hilfsverein zur Linderung der Kriegsnoth gelangen ließ ... «**

Über das Schicksal dieses Localvereins ist nichts bekannt. Urkundlich gesichert ist aber, daß am 8. Januar 1878 vermutlich als Nachfolger ein Vaterländischer Frauenverein gegründet wurde. Es wird weiter berichtet, daß im Jahre 1906 in Nortorf eine **» Krieger-Sanitäts-Kolonne«** entstand, die aber - nach einer Mitteilung des späteren Provinzialvereins - wieder aufgelöst wurde, **» ... weil sich kein Arzt für die Ausbildung finden ließ ... «**.

Es war dies die Zeit, als der berühmte Chirurg, Prof. v. Esmarch, in Kiel rege Aktivitäten für das Rote Kreuz entfaltete.

Über diese ersten Jahre fehlen leider alle Aufzeichnungen. Einzelne Fakten sind in dem Buch **»OHNE BEFEHL«** - Das Rote Kreuz in Schleswig-Holstein - von Walter Erdmann, Kiel 1969, enthalten. Aus dieser Zeit existiert auch noch das Banner der DRK-Bereitschaft mit der Inschrift:

Vorderseite:

"rotes Kreuz auf weißem Grund hilfsbereit zu jeder Stund"

Rückseite:

"freiwill. Sanitätskolonne Nortorf"

Dieses Banner war nach dem Krieg viele Jahre verschollen. Es wurde erst 1968 beim Abbruch des alten Feuerwehr-Geräte-Haus in der Poststraße im Winkel eines Material- Raumes gefunden.

Auf Veranlassung der Reichsbahn wurde dann im Jahre 1914 wiederum eine Freiwillige Sanitätskolonne gegründet - welche später in DRKBereitschaft umbenannt wurde. Dieser wurde die Aufgabe zugewiesen, einzugreifen, falls sich zwischen Neumünster und Osterrönfeld ein Eisenbahnunglück ereignete. Die erste vorbeugende Katastrophenmaßnahme ! Diese Verpflichtung besteht auch heute noch! Seit dem Jahre 1914 ist die DRK-Bereitschaft in Nortorf und Umgebung sehr rülig gewesen. So wurde 1929 mit Unterstützung der Provinzial-Versicherung auch ein motorisierter Krankenwagen angeschafft, der lange Jahre den gesamten Krankentransport versah. Erst 1946 wurde durch die britische Besatzungsmacht der Krankentransportdienst wie im gesamten Besatzungsgebiet zentral der Kreisverwaltung in Rendsburg übertragen und von dieser an die Feuerwehr deligiert.

Die Namen der Bereitschaftsführer in den letzten Jahrzehnten sind bekannt:

1. Klaus Köhnke aus der Itzehoer Straße, Bereitschaftsführer bis 1929
2. Heinrich Rumpf, Diensteintritt 1915, Bereitschaftsführer von 1929 bis 1939
3. Friedrich Wommelsdorf aus der Poststraße, Bereitschaftsführer von 1939 bis 1945.

Er fuhr viele Jahre den Krankenwagen und ist auch dadurch der Bevölkerung bekannt geworden.

4. Walter Dörfer aus der Marienburger Straße, Bereitschaftsführer von 1948 bis 1963.

Nach den Wirren des Zusammenbruchs erlebte unter diesem aktiven Menschenfreund die Bereitschaft eine Wiedergeburt.

5. Heinz Bartz aus Nortorf/Thienbüttel, Bereitschaftsführer von 1963 bis 1970
6. Heinrich Strüben aus NortorfiThienbüttel, Bereitschaftsführer von 1970 bis 1977, nachdem er vorher schon seit 1920 aktiv war.

Er wurde mit dem »Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes« ausgezeichnet.

7. Hans Strüben aus Brammer, Bereitschaftsführer ab 1977

Bis zu seinem Tode im Jahre 1939 betreute der praktische Arzt Dr. Brodersen die DRK-Bereitschaft und bildete viele Bürger in Erster Hilfe aus.

Die Aufgaben dieser Bereitschaft entsprechen den Aktivitäten des Roten Kreuzes: vorbeugende Ausbildung in Erster Hilfe, Sofortmaßnahmen am Unfallort für Führerscheibewerber und Krankenpflege,

Dienst bei Sportveranstaltungen und anderen Ansammlungen größerer Menschenmengen, Hilfe beim regelmäßigen Blutspendedienst in Nortorf, Organisation von Altenfahrten, Sammlung von Altkleidern zur Beschaffung von Geldmitteln usw., usw. Über viele Jahre wurde auch der Unfall-Rettungsdienst auf der E3 wahrgenommen, zunächst an der **»Umgehungsstraße Nortorf«** und später beim Autobahnstützpunkt Krogaspe. Erst nach der Stationierung eines Rettungshubschraubers in Rendsburg wurde dieser Dienst 1977 aufgegeben. Im Winter 1978/79 wurden zweimal Unterkunftsräume für die im Schnee steckengebliebenen Kraftfahrer im Verlaufe der Schneekatastrophe eingerichtet.

Die Arbeit der Bereitschafts-Mitglieder könnte für den Außenstehenden **»langweilig«** erscheinen. Die Frauen und Männer wissen aber, daß andere Menschen in Not und hilfsbedürftig sind, wenn sie tätig werden müssen. Deshalb ist ihnen schon das **»bereit sein«** eine Befriedigung.

Die Ausrüstung der Bereitschaft ist hervorragend:

1 Krankenwagen, 1 Katastrophen-Anhänger, 1 Zelt mit transportablen Lagerstätten und ausreichende Funkgeräte sorgen dafür, daß die Männer und Frauen ihren Aufgaben nachkommen können .

In Nortorf besteht ein rühriger Ortsverein, der neben der Sammlung und Weiterleitung von Mitgliederbeiträgen an den Landesverband seine wesentliche Aufgabe darin sieht, die DRK-Bereitschaft zu unterstützen und für beste technische Ausrüstung zu sorgen. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1979 531. Neben der Hilfe bei Katastrophen und allen hierfür notwendigen vorbeugenden Maßnahmen besteht die zweite Aufgabe des Roten Kreuzes als Verband der freien Wohlfahrtspflege in manigfachen sozialen Aufgaben. Auch hierbei ist der Ortsverein tätig:

So ist der Verein seit 1976 Träger des DRK-Kindergartens in der Friedrich-Hebbel-Straße. Zu diesem Zweck erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister. Drei Erzieherinnen und drei Praktikantinnen (Stand 1979) sind um die Entwicklung und das Wohl der uns anvertrauten Kinder besorgt. Diese Einrichtung hat einen ausgezeichneten Ruf. Die Kinder werden hier nicht verwahrt, sondern betreut und mit vielerlei Anregungen in ihrer Entwicklung gefördert. Leider können wir aus

Platzmangel nicht alle angemeldeten Kinder aufnehmen, so daß eine Warteliste besteht. -

Im Rahmen der Sozialstation Nortorf hat der DRK-Ortsverein eV die Durchführung der Aktion »**Essen auf Rädern**« übernommen. Hierfür wurden zwei Kleintransporter und das entsprechende Geschirr beschafft. Im Gegensatz zu anderen Orten des Landes wird täglich eine warme Mahlzeit zwischen 11 und 13 Uhr tafelfertig ins Haus geliefert auch an den Wochenenden. In Nortorf und in den umliegenden Dörfern des Amtsbezirkes werden zur Zeit etwa 40 Personen betreut. (Stand 1979)

Alle Unterlagen über Personen des Ortsvereines wurden im Jahre 1945 vernichtet. Der Neuaufbau erfolgte durch den Rektor Kurt Schauer, der sich zusammen mit Frau Apothekerin Kossmann Verdienste erworben hat. Seit 1958 steht der praktische Arzt Dr. v. Varendorff an der Spitze des Ortsvereins. In Anerkennung der Aktivitäten aller Mitglieder wurde diesem im Jahre 1969 das » Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes« verliehen.

Einen wesentlichen Aufschwung konnte der Ortsverein im Jahr 1971 verbuchen, als Herr Hans Lieber aus Hamburg starb, ein prominentes Vorstandsmitglied der ortsansässigen Teldec. Herr Lieber hatte zu Lebzeiten darum gebeten, von Kranzspenden abzusehen und dafür einen entsprechenden Betrag dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsverein Nortorf, zu überweisen. Von namhaften Künstlern des In- und Auslandes gingen insgesamt 7000 DM ein, mit denen es sich in Zukunft nun besser wirtschaften ließ.

Dem im Jahre 1978 gewählten Vorstand gehören heute an: (Stand 1979)

Dr. med. Eberhard v. Varendorff (1. Vorsitzender),
Frau Irmgard Schultz und Herr Erich Pein (stellvertr. Vorsitzende),
Herr Günter Fischer (Schatzmeister),
Frau Else Dietrich (Schriftführerin),
Frau Hanna Westphal und die Herren Willi Hennings,
Christian Röschmann, Werner Lagemann, Jürgen Ott (Beisitzer)

Alle Mitglieder des Vorstandes leisten alle Arbeiten ehrenamtlich. Es entstehen keine Verwaltungskosten.

Das Rote Kreuz ist auch in Nortorf von der Aktivität seiner Mitglieder und der ganzen Bevölkerung abhängig, um Hilfe am ächsten leisten zu können.

Wir hoffen, daß auch noch in ferner Zukunft der Rot-Kreuz Gedanke in Nortorf Widerhall findet - wie seit mehr als 100 Jahren.

Im November 1979

Dr. Eberhard . Varendorff